

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Bau- und Werkausschuss

Sitzungsteil

öffentlich

Datum

29.11.2006

bisherige Beratungsfolge	Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				
		einst.	mit Mehrheit angen.	abgel.	Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
1 Stadtrat	29.01.2003	X	X			
2 Bau- und Werkausschuss	29.11.2006					
3						

Betreff

Rednitztalradweg (Gewässerentwicklungsplan Rednitz)

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom
10.11.2006

Anlagen

Lageplan Rednitztalradweg: Gesamtverlauf und alternative Route (auch als Folie)

Beschlussvorschlag

Der Bau- und Werkausschuss empfiehlt, den Bau des Rednitztalradweges auf Basis der ursprünglichen Trasse aufzugeben und die Alternativroute zu realisieren.

Für die Alternativroute des Rednitztalradweges ist ein Beschilderungskonzept zu erarbeiten und die Beschilderung bis zum Frühjahr 2007 fertig zu stellen.

Sachverhalt

Gewässerentwicklungsplan Rednitz - Projektentwicklung

Das Wasserwirtschaftsamt stellte 1999 erstmals das Planungskonzept zum Gewässerentwicklungsplan Rednitz vor. Leitbild für die Gewässerentwicklungsplanung ist der potentielle natürliche Zustand der Rednitz, der sich einstellen würde, wenn Nutzungen der Aue aufgelassen und alle Eingriffe in das Gewässer rückgängig gemacht würden.

Der Verwirklichung des Leitbildes stehen im Ballungsraum N-FÜ-SC eine Vielzahl von restriktiven Randbedingungen entgegen, die im Gewässerentwicklungsplan berücksichtigt werden müssen (in Fürth sind dies vor allem Wassergewinnungsanlagen, Wasserrechte, Bebauung, Brücken, landwirtschaftliche Nutzung).

Im Rednitztal ist bereits ein Gerüst von Rad- und Fußwegen vorhanden, es gab seinerzeit Lücken, die zwischenzeitlich geschlossen werden konnten (Uferpromenade [2007], Buckweg).

Die Lücke zwischen Fuchsstraße und Am Stübtleacker am östlichen Talrand ist seit Aufstellung des Konzepts als Problembereich bekannt, weil

- eine Meganbindung südlich der Kanalbrücke den Fassungsbereich der Fürther Wasserfassung / Trinkwassergewinnung berühren würde,
- erhebliche Steigungen hinauf zum Kanal überwunden werden müssten und
- an der Schwabacher Straße / Schwabacher Brücke keine Radwege vorhanden sind.

Interne Gespräche zeigten bereits 2002, dass die zuständigen Dienststellen einer Errichtung von (Rad-)Wegen in Wasserfassungsbereichen nicht zustimmen. Seitens der infra fürth wurden bereits im gleichen Jahr Änderungen bzw. kleinere Korrekturen bezüglich des Trinkwasserschutzgebietes nicht akzeptiert. Der Schutz des Grundwassers wäre nicht mehr gegeben, wenn im sensiblen Bereich Änderungen am Fassungsbereich und an den Schutzgebietsgrenzen im Zusammenhang mit dem Verlauf eines Rad- und Fußweges durch die Wasserfassung III, in unmittelbarer Nähe zu den Brunnen, vorgenommen würden.

Obwohl bereits in der Vergangenheit die Problematik der Wegeführung bekannt war, wurde das Projekt „Rednitzalradweg“ weiter verfolgt.

Detaillierte Untersuchungen im Rahmen der Instruktion ergaben nun eine Vielzahl von **PROBLEMPUNKTEN**, die nicht zufriedenstellend gelöst werden können bzw. trotz massivem finanziellem Aufwand eine baulich nicht befriedigende Lösung darstellen.

ursprünglicher Wegverlauf – Darstellung mit Lageplan

Die ursprünglich vorgesehene Trasse (Neubau) verläuft ab der Einmündung Au- / Jahnstraße (Straßenniveau) hinab zum Wiesengrund entlang der Böschungskante (Neubau mit Böschung oder Stützmauer) im Talgrund der Rednitz. Sie folgt der Kante der Rednitzterrasse (**ÖKOLOGISCHER AUSGLEICH, BIOTOPE, ÜBERSCHWEMMUNGSBEREICH U.A.**) bzw. dem östlichen Rand der landwirtschaftlichen Nutzflächen bis zur Rednitzalbrücke und unterquert diese.

Der weitere Verlauf führt über eine neue Auffahrt zum Wirtschaftsweg entlang des Kanals (*Neubau*, **EXTREMES GEFÄLLE / STEIGUNG (16% UND 8%), WASSERFASSUNG (!), BRUNNEN (!)**; *Ausbau des Feldweges bei Weikershof*) nach Weikershof und von dort zum Buckweg.

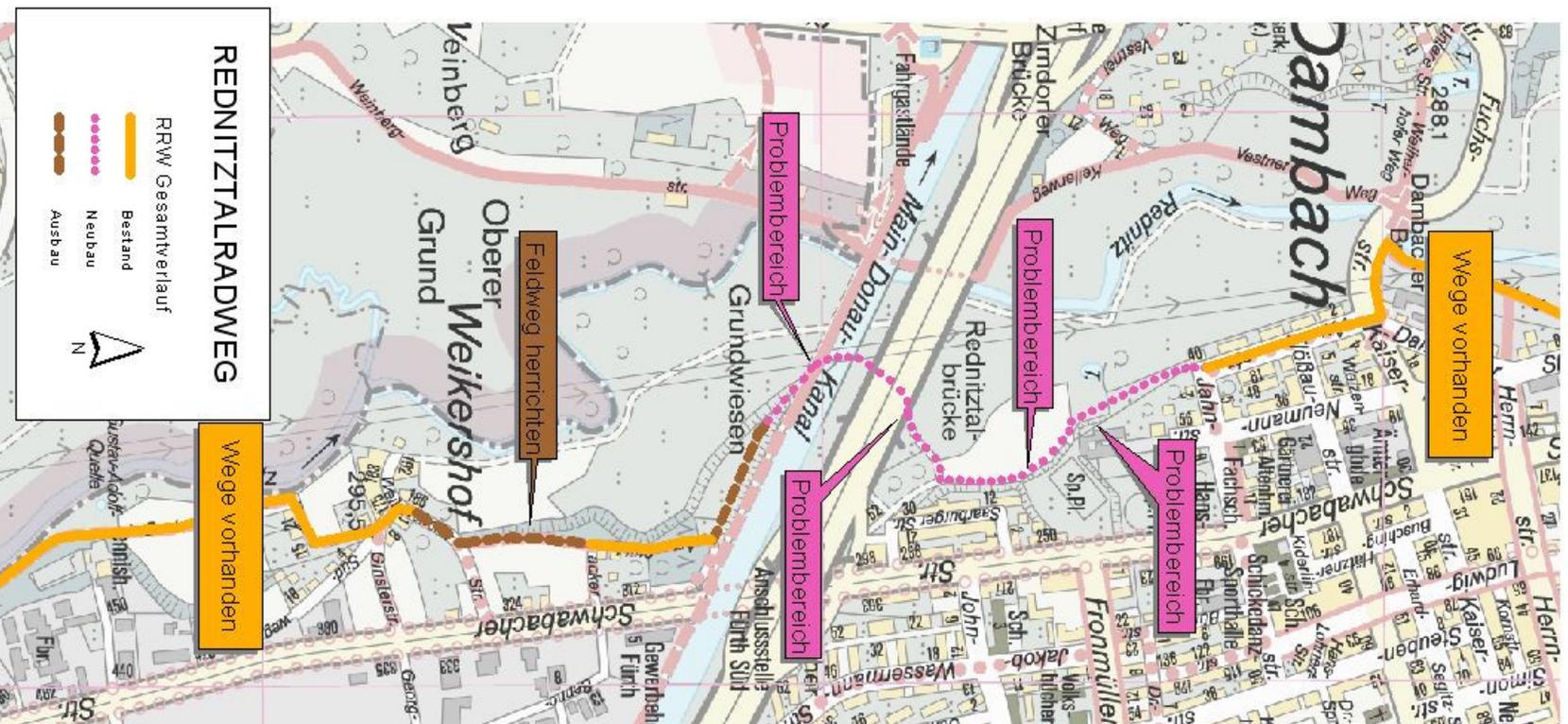


Abb. 1 : bisheriger Wegverlauf – Lageplan

Das Vorhaben des Wasserverschattungsprojekts Nürnberg, im Rahmen des Gewässerentwicklungsplan Rednitz eine durchgängige Radverkehrsverbindung für Freizeit- und Berufsverkehr zu schaffen, wurde seinerzeit von SpA/Vpl begrüßt. Bereits im GVP (Retzko 1984) wurde das Ziel, innerhalb der Flusstäler bzw. entlang der Flüsse beidseitig attraktive Radwege anzubieten, formuliert.

Trotz bekannter Probleme wurde versucht, für den Rednitztalradweg eine Route zu finden, die sowohl Radfahrern auf ihrem täglichen Weg von/zur Arbeit als auch sog. Genussradlern entgegen kommt.

Die Instruktion zeigt jedoch, dass die Realisierung eines durchgängigen Rad- und Fußweges im sensiblen Bereich zwischen Fuchsstraße und Kanal ohne massive Eingriffe in Natur und Landschaft nicht möglich ist.

Besonders aufgrund der Eingriffe in die Trinkwassergewinnung (Fassungsbereich, bes. die unmittelbare Nähe zum Brunnen III/19) und der schwerwiegenden Einwände der beteiligten Dienststellen (Naturschutz u.a.) erscheint eine Realisierung des Weges nicht ratsam.

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die entstehenden Kosten für Herstellung, ökologischen Ausgleich und Beleuchtung den finanziellen Rahmen sprengen (im HH eingestellten Mittel € 150.000).

Bei den notwendigen Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen in Zusammenhang mit Gewässerschutz, Landschafts- und Wasserschutz, Überschwemmungsbereichen, Nahrungsgebiet des Weißstorchs und den kartierten Biotopen 136.01, 136.05, 152 sowie ABS P Objekten, außerdem Wasserfassung bzw. Schutz der Brunnen und notwendiger Schutzgebietsgrenzänderung erscheint es zweckmäßiger, bei der Notwendigkeit einer beschleunigten Fertigstellung des Rednitztalradweges eine Alternativroute über bereits vorhandene Wege zu realisieren (erster Rang auf der am 17.05.2006 im Bauausschuss beschlossenen Prioritätenliste).

Dies gilt auch in Hinblick auf das starke Gefälle / Steigung im Bereich der Zuwegung zum Kanal bei der Rednitztalbrücke beim BA II (16 % Gefälle !).

Aus diesem Grund wird empfohlen, die bisherige Planung aufzugeben, eine Alternativroute auszuweisen und entsprechend zu beschildern.

Es ist bereits heute möglich, entlang des westlichen Rednitzufers auf vorhandenen Wegen bis zum Kanal zu radeln. Über die Auffahrten zum Kanal (Rednitztal- und Schwabacher Brücke) wird die Uferseite gewechselt und über die Straße Am Stübleacker der Buckweg erreicht. Bei dieser alternativen Route müsste lediglich der Feldweg zwischen Weikershof und Am Stübleacker hergerichtet werden.

Die Wegweisung für die Alternativroute kann innerhalb kurzer Zeit konzipiert und aufgestellt werden. Die Lücke im Rednitztalradweg wäre geschlossen und die Route durchgängig befahrbar.

Die alternative Routenführung ist in einem Plan dargestellt (Abb 2).

Die frei werdenden Mittel sollten für andere wichtige Projekte zur Förderung des Radverkehrs eingesetzt werden (Ausbau des Feldweges in Weikershof, Beschilderung, Abstellanlagen, Verbreiterung des Weges zwischen Karlsteg und Ludwigbrücke, Instandsetzung bzw. Verbreiterung des Weges entlang der Stadelner Hauptstraße u.a.).

Alternative Routenführung Rednitztalradweg

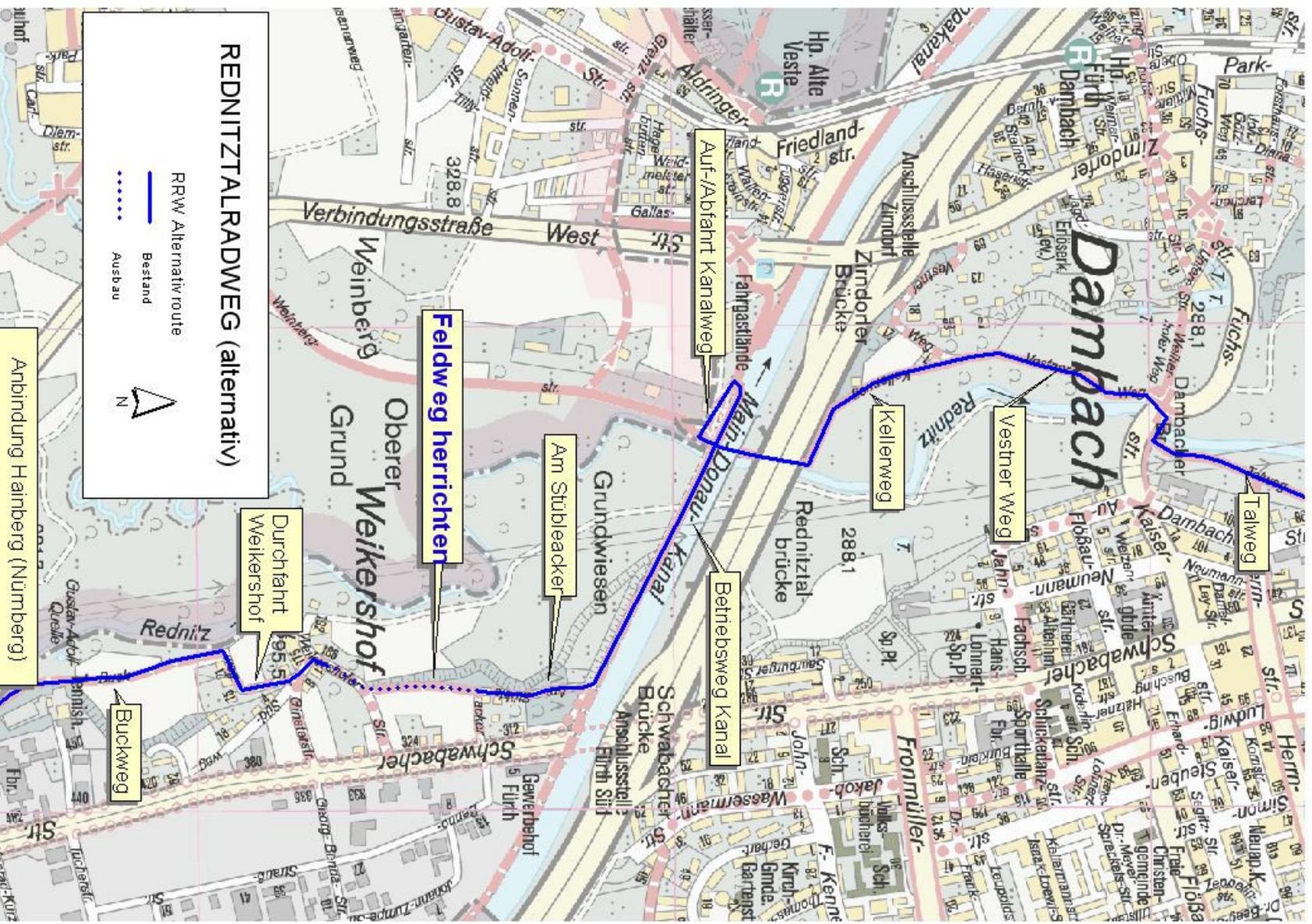


Abb. 2: alternative Routenführung – Lageplan

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	€ €	
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm	Beteiligte Dienststellen:		
liegt vor: <input type="checkbox"/> RA <input type="checkbox"/> Rpa <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>			
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BVA

Fürth, 10.11.2006

 Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Susanne Plack	Tel.: 33 33
-------------------------------------	----------------